16.12.2009

Alstom plant weiterhin Verkauf von Betriebsteilen, 250 Arbeitsplätze gefährdet

Bereits seit diesem Frühjahr versucht der Betriebsrat von Alstom eine verbindliche Aussage über die Zukunft der Mitarbeiter am Standort in Salzgitter zu erhalten.

Am 11.11.2009 wurde der Betriebsrat bereits über einen geplanten Verkauf der Vorfertigung informiert. In diesem Bereich arbeiten zur Zeit ca. 250 Beschäftigte. Ein Schritt, der aus Sicht des Betriebsrates keinen Sinn ergibt. Zur Zeit ist der Bereich der Vorfertigung für die Realisierung der Kundentermine unverzichtbar, da sich die Lieferzeiten in der Branche um ein Drittel vermindert haben. Statt der bisher branchenüblichen 36 Monate Fertigungszeit verlangen die Endkunden nun eine Bauzeit für komplett neue Zug-Modelle von 24 Monaten.

Diese drastische Reduzierung erfordert große Veränderungen in den Produktionsabläufen und der Arbeitsorganisation. Um den Anforderungen gerecht zu werden, braucht es nach Ansicht des Betriebsrates eine Stärkung der Bereiche Konstruktion und Entwicklung am Standort Salzgitter und nicht den Verkauf derjenigen Produktbereiche, die gerade noch den „Karren aus dem Dreck“ ziehen. Die Vorfertigung stellt zur Zeit täglich unter Beweis, dass die dortigen Fachkräfte schnell und qualitativ hochwertig die Produkte herstellen können, die von den Zulieferern nicht in der benötigten Zeit bereitgestellt werden können. Ohne den Bereich der Vorfertigung verliert Alstom in Salzgitter einen Großteil seiner Flexibilität und das ist garantiert kein Standortvorteil für die Zukunft - zumal die Komplexität der Produkte im Schienenverkehr weiter zunehmen wird.

Am heutigen Mittwoch wurde der Betriebsrat von der Geschäftsführung über weitere Unternehmensmodelle für die nächsten drei Jahre informiert. Alle weiteren, bzw. alternativen Modelle der Geschäftsführung zielen in die selbe Richtung: Personalabbau und Outsourcing statt Stärkung der eigenen Abläufe und Zukunftssicherung von Standort und Beschäftigung in Salzgitter.
Zu Beginn dieser Besprechung unterbrachen mehrere hundert Beschäftigte ihre Arbeit, um sich vom Betriebsratsvorsitzenden Bernd Eberle informieren zu lassen.

Der Betriebsrat und die Beschäftigten erwarten von der Geschäftsleitung eine klare Stellungnahme bzw. ein klares Bekenntnis zum Standort Salzgitter, spätestens auf der nächsten Betriebsversammlung am kommenden Freitag.

Für Rückfragen steht der Kollege Bernd Eberle, Betriebsratsvorsitzender, unter der Rufnummer 05341-9006913 zur Verfügung.

Carsten Bremer
IG Metall Salzgitter-Peine
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

05341-8844-14
0171-563 22 95
carsten.bremer@igmetall.de